

Diskussionsforum vom 25. November 2009 zum Thema Leistungstests/"Checks"

25. November 2009/mw

Zweimal jährlich lädt der Regierungsausschuss der vier Bildungsraumkantone die pädagogischen Anspruchsgruppen ("Oltner Kreis") zu einem Diskussionsforum ein. Am 25. November 2009 wurden die Regeln zum Umgang mit Leistungstests ("Checks") diskutiert.

Regierungsrat Dr. Christoph Eymann (BS) übernahm stellvertretend für seine drei Kollegen aus den andern Kantonen die Begrüssung. Er bedankte sich für die Bereitschaft der Vertreterinnen und Vertreter der Erziehungs-/Bildungsräte, von Gemeindebehörden, Schulleitungen, den Interessensvertretungen der Lehrpersonen und Wirtschaftsverbände, immer wieder mit den vier Bildungsdepartementen in einen Austausch zu wichtigen Bildungsraum-Themen zu treten.

Regierungsrat Eymann startete mit einen Überblick darüber, wo der Bildungsraum momentan steht: In allen vier Kantonen zeichnet sich als Struktur ein zweijähriger Kindergarten, eine sechsjährige Primarschule und eine dreijährige Sekundarstufe I ab (in SO mit einer zweijährigen progymnasialen Stufe). Die dafür erforderlichen Vorlagen werden in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn noch dieses Jahr an die Parlamente geleitet. Der Kanton Aargau erarbeitet seine Vorlage im Jahr 2010. Anstelle eines Staatsvertrags wird die vierkantonale Zusammenarbeit über eine Regierungsvereinbarung geregelt, welche im Dezember 2009 von den vier Regierungen unterschrieben werden soll.

Als nächstes erläuterte Regierungsrat Eymann die Grundidee der Einführung gemeinsamer Leistungstests. Die in allen vier Kantonen bereits bestehende Praxis soll fortgeführt, qualitativ verbessert und harmonisiert werden. Die unter dem Namen "Check" eingeführten neuen Instrumente sollen Instrumente zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen sein und sie sollen nicht der Selektion dienen. Ihre prioritären Funktionen liegen im Bereich der Förderung und Unterrichtsentwicklung. Sekundär sollen aber auch die gesellschaftlichen Forderungen nach erhöhter Transparenz über die Wirkung des Bildungssystems erfüllt werden.

Dies soll unter sorgfältiger Wahrung des Datenschutzes geschehen, es sollen weder Ranglisten und Rankings erstellt werden können.

Für eine ausführliche, thematische Einführung zeichneten Sarah Keller und Petra Vögelin, Mitarbeiterinnen des Teilprojekts "Leistungstests" verantwortlich. Sie erklärten anhand eines Kurzporträts die Merkmale der Checks. Diese sollen auf den Stufen 4, 8, 10 und 11 (nach neuer Zählart) durchgeführt werden und dabei verschiedene Funktionen erfüllen (von individueller Förderung, über Unterrichtsentwicklung bis zu Controllingfunktionen in Bezug auf die Wirksamkeit des Systems). Für den Umgang mit Checks auf den verschiedenen Stufen ihrer Verwendung (durch Lehrpersonen, Schulleitungen, Aufsichtsbehörden, Kantone) sind präzise Regeln vorgesehen, die den Erwartungen aber auch Befürchtungen Rechnung tragen sollen. Die Hauptfrage für die folgenden Diskussionen in kantonalen Gruppen lautete: **Gewährleisten die vorgesehenen Regeln einen pädagogisch wertvollen Umgang mit Checks?**

Nach fast zweistündiger Diskussion präsentierten die Gruppenleiterinnen und -leiter aus den vier kantonalen Gruppen ein erstes Feedback. Eine zentrale Rückmeldung war, dass die Interpretationshoheit über die Daten genau definiert werden muss. Nicht oder falsch interpretierte Daten sind gefährlich. Keinesfalls dürfe der Eindruck erweckt werden, die Ergebnisse von Leistungstests seien die einzigen Qualitätsindikatoren.

Die Projektleitung wird die Resultate der Gruppenarbeiten nun auswerten. Die Vertreterinnen und Vertreter der pädagogischen Anspruchsgruppen erhalten einen Kurzbericht.

Am Rande des Diskussionsforums liess Dr. Alexander Hofmann, Gesamtprojektleiter des Bildungsraums Nordwestschweiz einen Fragebogen verteilen. Die Projektleitung möchte Funktion, Form, Rhythmus oder Themen des Diskussionsforums evaluieren und hofft aufgrund der Rückmeldungen die Veranstaltung optimieren zu können. 2010 sind wiederum zwei Diskussionsforen geplant (Mai und November). Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.